

# Eine Privatschule als «pädagogische Provinz»?

Die Freie Schule Albris in Buchenberg bei Kempten

In Albris wird seit nun mehr als 12 Jahren von einer Gruppe von etwa fünfhundert Menschen aus ganz Deutschland nach und nach ein wohl bislang einmaliges, sehr ungewöhnliches Projekt einer Freien Schule verwirklicht. Eine 16 ha-Schullandschaft mit Hügel, Bächen, Wald und neu angelegtem See ist nicht nur weitaus mehr, als gewöhnlich für nötig befunden wird, um eine einzügige Schule mit 13 Klassen zu betreiben.

schaft selbst Bau werden zu lassen. Der Versuch wurde gemacht, von den ersten Entwürfen an auch die Kinder und Jugendlichen in verschiedener Weise an dem Werden ihrer neuen Schule ins Mittun zu bringen, auch ganz praktisch. (Siehe Kasten) Was den neuen Theater-Saal betrifft: Beim Theaterspiel gehe es um



Foyer des neuen Klassengebäudes



Blick auf den Neubau vom Hügel in Albris

Die recht zahlreichen Besucher und Spaziergänger auf dem reizvoll neu gestalteten und liebevoll gepflegten Albris-Gelände fragen sich unwillkürlich: Musste wirklich für eine Schule eine ganze Landschaft neu gestaltet, und dann gar ein veritables Handwerkerdorf gebaut werden? Und erst jetzt, nach 12 Jahren Landschaftsentwicklung, entstehen die ersten Schulgebäude? Muss darüber hinaus zugleich ein (zunächst provisorischer) Saal für das Schul-Theater errichtet werden? Ja, heißt es in Albris. Wer Schule neu und zukunftsfähig machen wolle, müsse vor allem die Lebensbedingungen von Schule ganz neu ergreifen. Und eine von Lehrern, Eltern und Schülern gemeinsam entwickelte und gepflegte Kulturlandschaft mit Gartenbau und Landwirtschaft erscheint den Albris-Leuten als eine wichtige Voraussetzung, um unser heute offenbar gestörtes Verhältnis zur Natur in der Praxis zu korrigieren und richtig zu entwickeln.

Da werde nicht einfach ein mehr oder weniger passendes Gelände mit Nutzbauten bepflanzt und anschließend begrünt. Anliegen sei es vielmehr, zuerst die Eigenart und den Charakter der gegebenen Landschaft zu erkennen und zu entwickeln, um dann in einem von den Schülern mitgestalteten künstlerischen Prozess diese Land-

die großen Themen des Menschseins, um das rechte Selbstbewusstsein und das soziale Gefühl, später in der Oberstufe um die soziale Erkenntnis. Theaterspielen werde in der Freien Schule Albris nicht etwa bloß als eine Spielerei angesehen, sondern als ein zentrales pädagogisches Mittel eingesetzt, das von der 1. bis zur 12. Klasse die Kinder und Jugendlichen dazu anregt, sich in Selbsttätigkeit ein Verständnis für das eigene Lebensgefühl zu erarbeiten, und sich so auf ihre ganz individuelle Aufgabe vorzubereiten, die sie als Erwachsene in der Gesellschaft einmal übernehmen können sollen.

**Albris**  
– mehr und anderes als bloß eine Schule?  
Auf den ersten Blick handelt es sich bei der Freien Schule Albris bloß um eine genehmigte Ersatzschule, die als

## Die Freie Schule Albris

Einheitliche Grund- und höhere Schule von der I. Klasse bis zu den staatlichen Abschlüssen (Hauptschule, Mittlere Reife und Abitur) führt. Aber die regulären Abschlüsse sind hier eigentlich eher das Nebenprodukt eines neuartigen Bildungsgangs, der noch ganz andere Fähigkeiten vermitteln soll, als sie das staatliche Schulwesen verfolgt.

In einer Welt, die von uns allen gebieterisch ein neues, ganz anderes Verhältnis zur Natur und zur menschlichen Gemeinschaft fordert, als es bisher praktiziert wird, so meinen die Albris-Leute, müsse ein Weg gesucht werden, auf dem durch Unterricht und Erzie-

... umfasst eine voll ausgebaute einheitliche Volks- und Höhere Schule von der ersten bis zur dreizehnten Klasse, die derzeit von 320 Kindern und Jugendlichen aus dem gesamten Allgäu besucht wird. Hort und Ganztagsbetreuung sowie die hauseigene Schulküche ergänzen das Angebot. Der Gesamtunternehmung gehören darüber hinaus Kindergärten, «Spielstuben» genannt, und Krippen an. Eine heilpädagogische und eine sozialtherapeutische Einrichtung sind im Entstehen.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1974 (damals als Freie Waldorfschule Kempten) möchte die Freie Schule Albris mehr sein als «bloße Schule», indem sie in der Auseinandersetzung mit der weltweiten Problematik einer im Kampf ums Dasein immer mehr zerfallenden Gesellschaft, einer durch rücksichtslose Ausbeutung zerstörten Natur, neue Wege für Kindheit und Jugend sucht. Wege, die Rudolf Steiner in der anthroposophischen Erziehungskunst aufgezeigt hat, und die in ihrer hohen Aktualität, in ihrer zukunftsweisenden Reichweite



Neubau von Süden



Pause!

hung die mitgebrachten Anlagen und Fähigkeiten der jungen Generationen sich frei entfalten können. Dies sei lebenspraktisch nur in einer Freien Schule möglich, die sich als ein Unternehmen versteht, das auf eigenen Füßen steht. Die Lehrer und Erzieher müssen selbst voll verantwortlich sein nicht nur für ihren Unterricht, sondern ebenso für den Bestand die Organisation und die Inhalte der Schule, aus der selbständige junge Menschen mit der Fähigkeit zu echten sozialen, wissenschaftlichen und technischen Innovationen und mit einem gesunden Lebensgefühl hervorgehen und sich so in einer immer düsterer erscheinenden Welt bewähren sollen. – Wer für die ungeheuren Forderungen, die die Gegenwart und Zukunft an die Schule und damit eben auch an die Erziehung stellt, ein Gespür hat, wird sich die Freie Schule Albris einmal näher ansehen wollen.

Red.rb

noch lange nicht so wahrgenommen, geschweige denn realisiert worden sind. Im «Projekt Albris» ist die Schule im Begriff, ein Übungsfeld für neue Formen menschlichen Handelns zu erschließen, derer unsere Gesellschaft so dringend bedarf.

### Gemeinsamer Bildungsgang

Die Kinder bleiben von der ersten bis zur zwölften Jahrgangsstufe zusammen in ihrer Klasse. Die Erziehungskunst Rudolf Steiners hat berechtigte Veranlassung, mit dem inneren Lernwillen eines jeden Kindes zu rechnen. In dem Maße, wie es ihr gelingt, auf diesen Lernwillen phantasievoll einzugehen, kann sie auf äußere Mittel wie Notengebung und Versetzung verzichten. Gute Bildung stellt den ganzen Menschen in den Mittelpunkt. Es ist von außerordentlicher Wichtigkeit, dass die Kinder in der ihrer leiblichen, seelischen und geistigen Entwicklung entsprechenden Art, wie dies in der Pädagogik Rudolf Steiners konsequent versucht wird, an die Bildungsinhalte herangeführt werden.

In den drei- bis vierwöchig-epochal gegliederten Hauptunterricht, täglich von 8:15 bis 10:15 Uhr, wechseln die verschiedenen Epochen (Formenzeichnen, Deutsch, Mathematik, Geschichte, Naturwissenschaften, Heimatkunde, Geographie). Dem Epochenunterricht

folgen am Vormittag der Sprachunterricht, Englisch und Französisch ab der 1. Klasse und zum Abschluss des Vormittags künstlerischer Unterricht wie Eurythmie oder Musik. Am Nachmittag schließen sich die künstlerischen und handwerklichen Bereiche wie Malen und Plastizieren, Textil- und Holzarbeit, Gartenbau und Leibesübung an. An die Stelle von Schulbüchern treten in der Freien Schule Albris von den Schülern selbst gestaltete und geführte Epochenhefte, die den Gang und die Essenz der jeweiligen Epoche dokumentieren.

In der Oberstufe wird dann ein immer selbständigeres Lernen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem gesamten Lehrerkollegium entwickelt. Praktika in Industrie, Land- und Forstbau sowie in sozialen Einrichtungen und solchen des Bildungswesens führen in die eigene Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Naturwissenschaft und Technologie.

### Abschlüsse

Nach zwölf Jahren ist der gemeinsame Weg der aller Kinder und Jugendlichen innerhalb der Freien Schule Albris beendet. Jeder Schüler kann danach in einem dreizehnten Schuljahr den seinen Möglichkeiten entsprechenden Schulabschluss durch die für private Schulen in Bayern vorgeschriebene externe Prüfung erwerben. Im langjährigen Durchschnitt

Projekte verbinden die unterschiedlichen Schulfächer zu einem ins Praktische gehenden Ganzen. Beispielsweise beinhaltet eine Architekturepoche Unterricht in Deutsch, Mathematik, Physik, Werkstoffkunde und Kunstgeschichte ebenso wie Malen, Skizzieren, technisches Zeichnen und Plastizieren.

### Zum aktuellen Albris-Bauprojekt «Unterstufengebäude»

#### «Die Landschaft wird Bau!»

Dieses Motto lag der Planung des neuen Klassengebäudes in der Schullandschaft Albris zugrunde. Das Projekt begann im Jahre 2006. Die damaligen Klassen 9 bis 12 widmeten sich der Frage, wie die Gestaltung der Landschaft von Albris durch die Gebäude eine



Teilpanorama: rechts das „Handwerkerdorf“

erreichen von 100 unserer Schüler 12 den Hauptschulabschluss, 55 die Mittlere Reife und 27 das Abitur. 6 gehen nach unserem Albris-Abschluss in der 12. Klasse direkt in eine Berufsausbildung. Unser eigenständiger Albris-Abschluss in der 12. Klasse ist in der heimischen Wirtschaft schon vielfach als eine gediegene Qualifikation von jungen Menschen für die beruflichen Anforderungen anerkannt worden.

### Das neue Schulgelände in Albris – ein Pädagogikum?

So unterschiedlich die einzelnen Aufgabenstellungen auch erscheinen mögen: Alle Gebiete, mit welchen die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in Albris in Berührung kommen, sei es in gedanklichen, sprachlichen, handwerklichen oder künstlerischen Tätigkeiten, verbinden sich zu einem Übungsfeld ganz neuer Art.

So wie es bereits der «See», das Unterstufengebäude oder die «Holzwerkstatt» in Albris war, gibt es derzeit weitere Projekte mit differenzierten Übungsfeldern für die Oberstufenschüler: die Entwicklung und Planung des provisorischen Saales und weiterer Gebäude des «Wolpertinger» als Schulküche mit Speisesälen und einer «Schulwirtschaft», die Gesamtgestaltung der Landschaft, die große Frage der Energieversorgung u.a.m. Solche

Steigerung ihrer individuellen Qualität erlangen kann. «Die Landschaft ruft den Menschen auf, sie zum «Wer» werden zu lassen und dieses Wesen in die Erscheinung zu bringen. Wir können also nicht, wenn wir bauen, einfach nach unserem Gusto Dinge in die Landschaft setzen.

Eine solche einseitige Prägung führt zu den Zivilisationswüsten, wie sie uns meist umgeben. Der Bau muss die Landschaft so prägen, dass er ihr Wesen offenbart. Das kann er aber nur, wenn er seine Gestalt aus der Landschaft empfängt. Der Mensch behebt durch diese Art des Bauens den Mangel, aus dem die «Notwendigkeit» hervorgeht. Entweder nämlich schläft die Landschaft den Schlaf der Wildnis oder sie leidet an der Not der Zivilisation, die nur nach dem Nutzen fragt. Eine höhere Qualität erreicht die Landschaft, wenn sie

durch die Baukunst in ihrem Wesen erscheinen kann, als die «in sich beschlossene Schöpfung einer uns verwandten und von uns zu umfassenden geistigen Kraft». (C. G. Carus) Diese Ganzheit kann man Kulturlandschaft nennen.» (Aus der Dokumentation der 12. Klasse 2006)

2007 erhielt dann die 9. und 10. Klasse den Auftrag, einen Entwurf für ein Unterstufengebäude zu entwickeln. Dazu musste einerseits die Albris-Landschaft nach künstlerischen Gesichtspunkten erforscht werden, um den geeigneten Standort zu finden. Die Gebäudeform sollte dann aus verschiedenen Blickwinkeln die Abfolge der Bodenformen harmonisch aufgreifen und zur Erscheinung bringen. In vielen Zeichen-Studien und Modellen wurde dies über das Jahr hin in die Tat umgesetzt. Andererseits hatten

Schüler beraten hatte, ausgearbeitet und in das Genehmigungsverfahren eingebracht. Nach einem harten Ringen mit den immer umfangreicheren behördlichen Auflagen kam schließlich die Teilgenehmigung: im Mai 2012 wurde mit dem Bau begonnen.

Inzwischen geht der Rohbau mit der Allgäuer Baufirma Oberall flott voran – nach einigen Hindernissen: die notwendigen Berechnungen für das Dach waren mehreren Statik-Büros zu kompliziert, erst das kürzlich hat sich eines dazu bereit erklärt. Das Dach muss noch vor dem ersten Schnee fertig werden, damit über den Winter die Installationen beginnen können. Zum Richtfest wird die Schulgemeinschaft Nachbarn, Freunde und Interessierte zu einem Fest einladen. Einzugstermin ist voraussichtlich im Sommer 2013.

Vielleicht kann aus diesen Schilderungen ein erster Eindruck gewonnen werden, wie umfassend die pädagogische Arbeit sich im «Projekt Albris» ausgestaltet. Mehr davon können Sie gerne sehen, wenn Sie das Schulgelände in Albris zu einem Spaziergang oder unsere Veranstaltungen besuchen wollen.



Einschulungsfeier der 1. Klasse 2012 in der Bauwerkstatt („Abbundhalle“)



Die Klassenlehrerin und die 12. Klasse begrüßen die Kinder der 1. Klasse

die Schüler in Bezug auf die innere Form und Gestaltung der Klassenzimmer sich mit den Bedürfnissen zu befassen, die Kinder vom 6./7. bis zum 14. Jahr in dem «bewegten» Albris-Unterricht haben. In vielen Hospitationen wurden aus eigener Beobachtung des Unterrichtsgeschehens Bewegungsdiagramme erstellt und in Raumformen umgesetzt. Dabei kamen eine Reihe von Idealformen für die Klassenzimmer der jeweiligen Klassenstufe heraus. Ausgearbeitet wurden dann unter anderem: Gesamtbebauungsplan, Genehmigungsvoraussetzungen, Raumprogramm, Modellskizzen, Rechercheergebnisse an Bauprojekten anderer Freier Schulen, Grundrissentwürfe, Gebäude- und Geländemodelle in verschiedenem Maßstab bis ins Detail. Der mit den Lehrern gemeinsam erarbeitete Entwurf wurde schließlich 2009 vom Architekturbüro Meyer in Weinau übernommen, das auch schon die



Die Freie Schule Albris  
Einheitliche Volks- und Höhere Schule des Menschen  
in der Erziehungskunst Rudolf Steiners

**Neues Schulgelände:**  
Albris 235 | 87474 Buchenberg

**Verwaltung und Kontakt:**  
Fürstenstr. 19 | 87439 Kempten  
Tel.: 0831-13078 | sekretariat@freie-schule-albris.de | www.freie-schule-albris.de